Fabeln
und
Erzählungen.
Zweites Buch.

Die beiden Schwalben.

Zwo Schwalben sangen um die Wette,
Und sangen mit dem größten Fleiß;
Doch wenn die Eine schrie, daß sie den Vorzug hätte,
Gab doch die Andre sich den Preis.
Die Lerche kömmt. Sie soll den Streit entscheiden;
Und beide stimmen herzhaft an.
Nun hieß es: Sprich, wer von uns beiden
Am meisterlichsten singen kann?
Das weiß ich nicht, sprach sie bescheiden,
Und sah sie ganz mitleidig an,
Und wollte sich nach ihrer Höhe schwingen.
Doch nein, sie suchten ihr den Ausspruch abzuzwingen.
So, sprach sie, will ichs denn gestehn:
Die kann so gut, wie jene singen,
Doch singt, so lang ihr wollt, es singt doch keine schön.
Hört man das Lied geistreicher Nachtigallen:
So kann uns eures nicht gefallen.

* *
*

Ihr mittelmäßigen Scribenten,
O! wenn wir euch doch friedsam machen könnten!
Ihr zankt, wer besser denkt? Laßt keinen Streit entstehn.
Wir wollen keinen von euch kränken;